

Naturschutzberatung

Ziele – Skills – Ablauf – Werkzeuge – Perspektiven

Dipl.-Biol. Frank Gottwald

Angewandte Ökologie und Naturschutz, Friedrichswalde

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg

Ökoring – Versuchs- und Beratungsring Ökologischer Landbau im Norden e.V.



Ziele + Inhalte der Naturschutzberatung

Interesse und Engagement beim Landwirt erwecken

- Dem Landwirt die Tiere, Pflanzen und Biotope auf seinem Betrieb näher bringen
- Vermittlung von Wissen über die Lebensweise und Ansprüche wildlebender Arten
- Artenvielfalt unterstützt die biol. Schädlingsregulation
- Naturschutz für Landschaftsbild und Öffentlichkeitsdarstellung



Betrieb unterstützen

- Beratung zu Agrarumweltmaßnahmen
- Vermarktungskonzepte
- Zusammenarbeit mit Behörden, Projekten, NGO's
- Agrarantrag (z.B. wie codiert man eine Blühfläche...)



Ziele + Inhalte der Naturschutzberatung

Konflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz erkennen und Lösungsansätze erarbeiten

- Welche Biotope und Arten kommen (potenziell) vor?
- Was ist gut / konflikträchtig an der betriebsüblichen Bewirtschaftung?
- Gefährdungs- und Potenzialanalyse
- Wie können Naturschutzbelange in die betriebliche Wirtschaftsweise integriert werden?
- Mögliche Maßnahmen vorschlagen, Unterstützung bei der Umsetzung
- Hinweise auf sinnvolle Förderprogramme



Übergeordnete Ziele

Landwirtschaft und Naturschutz als Partner fördern

Effizienter Einsatz von Fördermitteln aus Agrarumweltprogrammen

Beitrag zu einer nachhaltigen und naturschonenden Landwirtschaft

Langfristige Begleitung des Betriebes:

- Gegenseitiges Lernen und Verstehen wächst mit der Zeit
- Erfolgskontrolle von Maßnahmen erhöht die Motivation



Was sind die nötigen Fähigkeiten?

Soft Skills

- Zuhören und Verstehen können
- Klare Vorschläge formulieren, Sachen auf den Punkt bringen
- Kompromißbereitschaft, klein anfangen und die größeren Ziele nicht aus dem Auge verlieren
- An den richtigen Stellen hartnäckig bleiben und fordern

Landwirtschaftliches Wissen

- Grundsätzliches Verständnis für die üblichen Bewirtschaftungsverfahren
- Ackerland: Fruchtfolgen, Saattermine, Mahdtermine im Klee gras, Bodeneigenschaften
- Grünland: Heu/Silage – Technik, Mahdtermine, Futterqualitäten im Grünland

Was sind die nötigen Fähigkeiten?

Umwelt- und Agrarrecht

- Förderprogramme Bundesland (z.B. KULAP, Vertragsnaturschutz)
- EU-Recht, Cross Compliance (CC), greening...

<https://www.landwirtschaftskammer.de/foerderung/broschueren/cc-infobroschuere.htm>

https://www.ifls.de/fileadmin/user_upload/Abbildungen/Projekte/Handbuch_OEVForsch/Handbuch_OEVForsch_mit_Merkblaettern.pdf

Netzwerk-Kenntnisse

- Regionale Projekte
- Verwaltungen, z.B. von Schutzgebieten, Naturschutzbehörden etc

Technisches Wissen

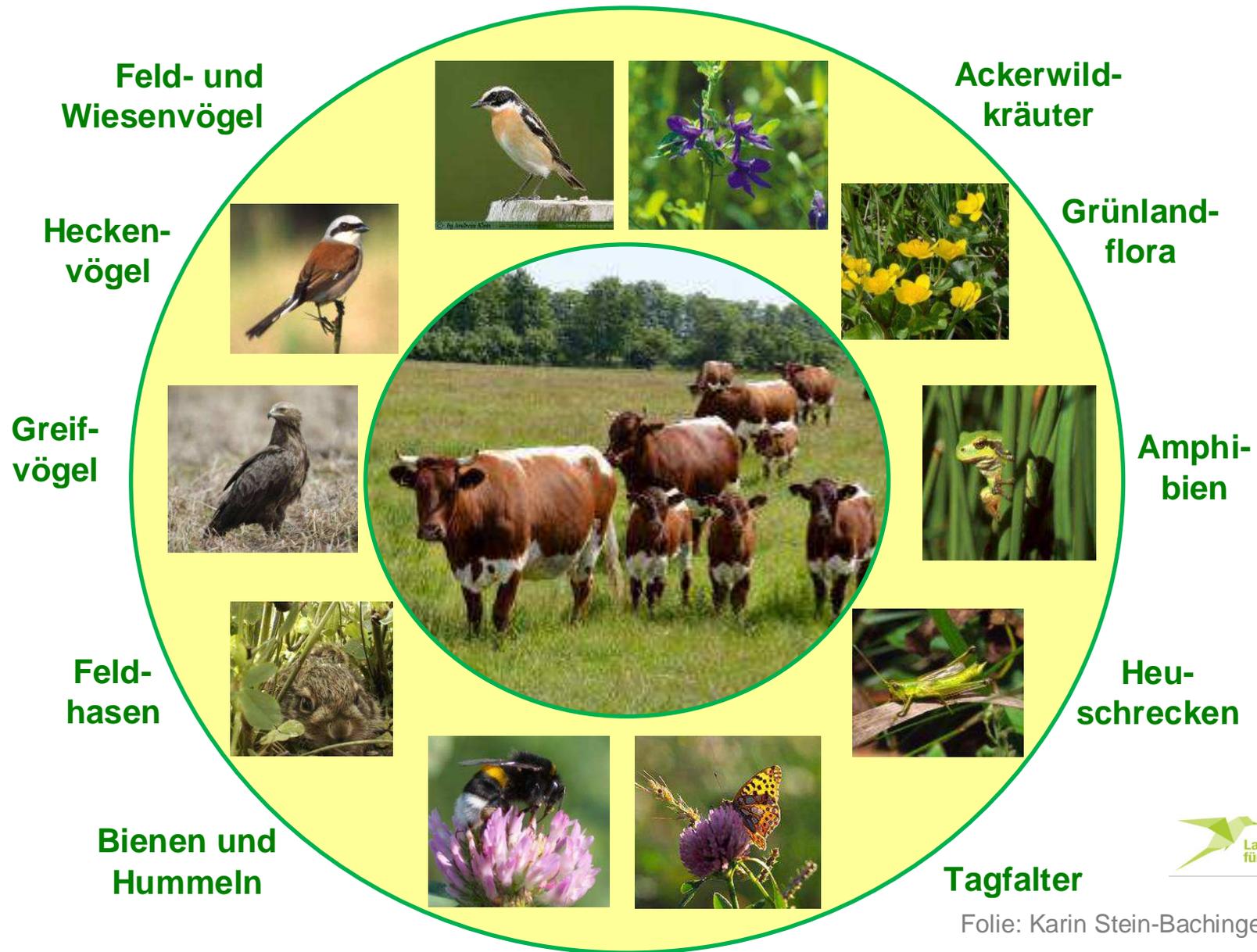
- Umgang mit GIS
- Fotodokumentationen

Was sind die nötigen Fähigkeiten?

Naturschutzfachliches Wissen

- Was sind die potenziellen Zielarten und Ziel-Biotope in Abhängigkeit von den Eigenheiten der Landschaft?
 - Bodentypen, Dichte der Landschaftselemente, Gewässerreichtum
 - Gibt es regionale oder übergeordnete Planungen, Programme, Schutzziele (z.B. FFH-Managementpläne, EU-Life-Projekte, Moorschutz, Wasserhaushalt, Artenschutzprogramme)
- Grundkenntnisse einiger relevanter Artengruppen
 - Häufige Arten und markante Zeiger- und Rote Liste Arten
 - Ansprüche an den Lebensraum, potenzielle Gefährdungen im landwirtschaftlichen Kontext
- Biotope und Lebensräume
 - Grünlandtypen, Ackertypen
 - Geschützte Biotope, relevante FFH-Lebensraumtypen

Zielarten im Projekt „Landwirtschaft für Artenvielfalt“



Folie: Karin Stein-Bachinger 2016

Grundlagen der Naturschutzberatung

Welche Informationen brauche ich?

(1) Betriebsdaten

- Flächengröße AL und GL, Fruchtarten, Anbaustruktur, Tierhaltung, Vermarktung
- Bodenzahlen, Erträge
- Werden AUKM durchgeführt?
- Übliche betriebliche Abläufe

(2) Karten

- GIS-Shape vom Betrieb oder Ausdrucke zur Orientierung

(3) Naturkundliche Infos

- Schutzgebiete vorhanden (FFH, SPA, NSG)? Auflagen?
- Bodentypen, Niedermooranteil, besondere Landschaftselemente
- Biotoptypen und (potenziell) vorkommende Zielarten

Grundlagen der Naturschutzberatung

- Wertschätzung und Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft & Naturschutz -

(1) Den Betrieb verstehen - Landwirtschaft

- Wie sind die zeitlichen Abläufe auf dem Betrieb?
 - z.B. übliche Nutzungstermine (Mahd/Beweidung) Grünland und Klee gras
- Wann gibt es kritische Arbeitsspitzen?
 - z.B. Mahd, Ernte
- Welche Kulturen sind dem Betrieb besonders wichtig?
 - Unterschiede Milchviehbetriebe und Mutterkuhhalter
- Wie ist die Philosophie des Landwirtes
 - z.B. in Bezug auf Wildkräuter, Bodenbearbeitung?

Grundlagen der Naturschutzberatung

- Wertschätzung und Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft & Naturschutz -

(2) Den Betrieb verstehen - Naturschutz

- Welche Arten kommen vor bzw. könnten potenziell vorkommen?
- Potenziell interessante Habitats für Zielarten abfragen + ansehen
 - GL: Feuchtgrünland, Blänken, sehr trockenes Grasland
 - AL: z.B. trockene Kuppen, Sandflächen
 - Sonstige Biotop (Pflegeflächen, Feuchtgebiete, Ackerbrachen, Kleingewässer, strukturreiche Hecken, magere Waldränder....)
- Sind Schutzgebiete vorhanden (FFH, NSG etc.)



Abfrage von Betriebsdaten – Beispiel LfA



MNR-BP	954
Berater	fg
Betriebsfläche gesamt (ha)	842
Ackerland (AL) gesamt (ha)	452
Grünland (GL) gesamt (ha)	390
Dauerkulturen (ha)	
Landschaftselemente (LE)	
Fläche der förderfähigen LE (ha, Antragsdaten)	12,9
Fläche der LE gesamt (ha)	15,0
Ackerland (AL)	
Ackerzahl mittel	
Ackerzahl maximal	
Ackerzahl minimal	
Vorherrschende Bodenarten	
Fruchtfolge auf mittleren bis guten Böden	
Fruchtfolge auf armen Böden	
Welche Kulturen werden gestriegelt?	
Trockenes AL auf armen Sandböden mit AZ < 25 (ggf. Ortsangaben)	
Feuchte oder periodisch vernässte AL-bereiche (ggf. Ortsangaben)	

Grünland (GL)
Erste Nutzung im GL (Mahd)
Erste Nutzung im GL (Weide)
Zweite Nutzung im GL
Weitere Nutzungen im GL
Zeitraum Schleppen/Walzen
Düngung im GL
Trockenes Grasland (ha, ggf. Ortsangaben)
GL mit Blänken (ha, ggf. Ortsangaben)
Feucht-GL mit später Befahrbarkeit
Niedermoorgrünland
Salzgrünland (Küste)
Grünland Anmerkungen

Erster Betriebsbesuch

➤ Einstieg: Zuhören !

- Aktuelle Probleme des Betriebes, landwirtschaftlich oder auch mit dem Naturschutz
- Welche Erwartungen hat der Landwirt an die Beratung?

z.B. Förderung bestimmter Arten / wo stehe ich mit meinem Betrieb? / Image aufbessern / Probleme mit Naturschützern / greening optimieren

➤ Bewirtschaftungsverfahren auf dem Betrieb

➤ Betriebsrundfahrt gemeinsam

➤ Evtl. weitere Flächen selbständig aufnehmen

➤ Erste spontane Optimierungsvorschläge besprechen



Zeitplanung:

Arbeitsspitzen bei den Betrieben beachten

Mit Landwirt 1-4 Stunden

Auswertung / Nacharbeit

- Interessante bzw. kritische Flächen nochmal in Ruhe ansehen + Maßnahmen überlegen
- Maßnahmenbeschreibungen mit Karten an Landwirt

- Besprechung beim 2. Betriebsbesuch



Umsetzung

Maßnahmenumsetzung 2016

Vereinbarte Maßnahme/n: 15.4.2016

G6.2 Teilflächen ohne Nutzung bis 15.7.

Auszäunungen bis Mitte Juli, bei Beweidung: an den Gräben ca. 5-10m / Bei 1. Nutzung Mahd: 10m Streifen stehenlassen

L8.3 Säume an Grabenrändern

Belassen von überjährigen Säumen (1-3m) an den Gräben



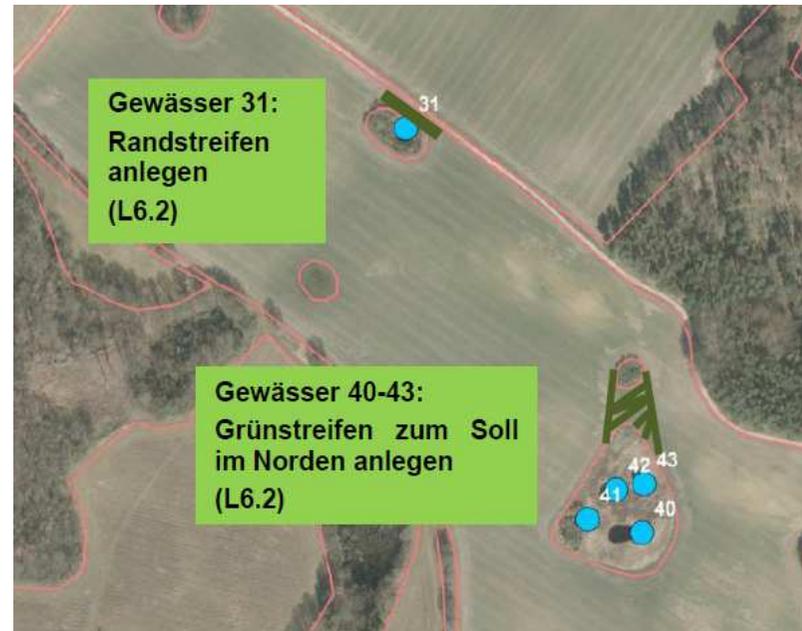
Möglichkeiten für die Dokumentation der Maßnahmenvorschläge in Text und Karte:

- **Excel-Tabelle** (mit Schlagangaben, Flächengröße etc.)
- Als separates **Maßnahmenblatt** mit Kurzbeschreibung und Maßnahme
- Als ausführlicher **Bericht, mit Fotos!**

Umsetzung

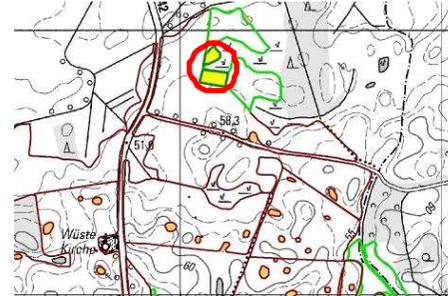
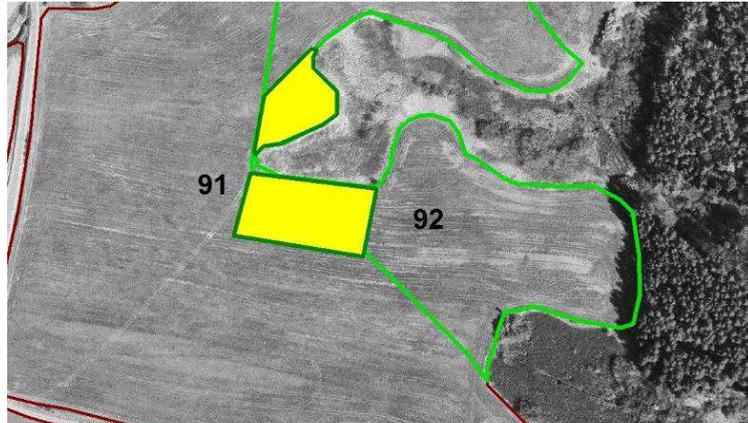


Gewässer Nr. 31



Umsetzung – Maßnahmenblätter

Sandschlag / 91, 92



Ortslage: Nördlich Berkenlatten

Vereinbarte Maßnahmen

Zeitweilig ungemähte Streifen/Teilflächen im Klee gras bzw. Grünland

Aktuell 2019

- Ungemähte Flächen stehen seit 2018 überjähri g
- Kein Schleppen/Walzen (wird vorher abgesteckt)
- Nutzung nach Mitte Juli

Weitere Informationen

Zielarten

Braunkehlchen

Maßnahmen generell

Ungemähte Streifen ab Mitte August bis Juli des folgenden Jahres stehen lassen

Handbuch LfA

A10: S. 74-75, G7: S. 114-115

Naturschutz- Fachplan BR

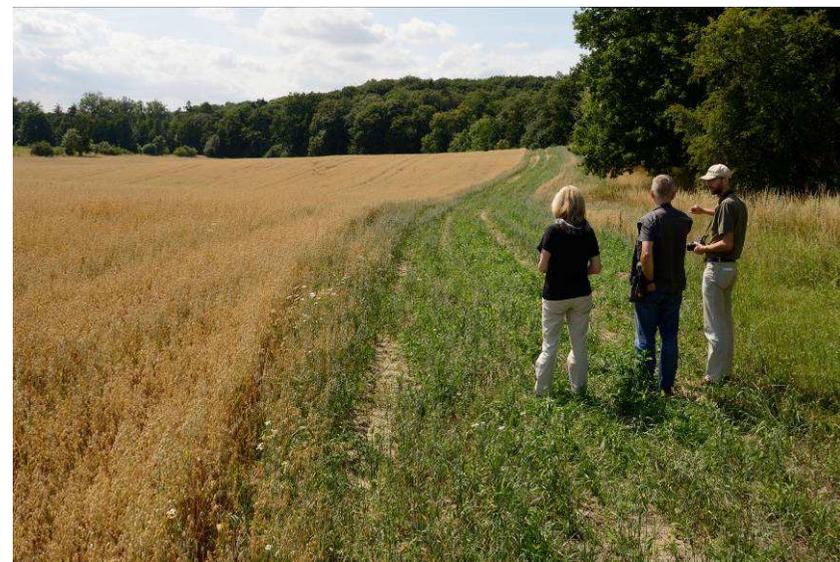
Kap. 5.3.1

Zweiter Betriebsbesuch

- Erfahrungen mit den Maßnahmen
 - Welche Probleme traten auf?
 - Was kann man verbessern?

- Erfolgskontrolle (soweit möglich)
 - Tier- oder Pflanzenarten aufschreiben
 - Auftreten von Problemarten? (z.B. Quecke, Distel auf Randstreifen oder im Extensivacker)

- Modifizierung von Maßnahmen



Werkzeuge – was gibt es schon?

Projekt / Autor	Materialien	link
Landwirtschaft für Artenvielfalt (ZALF, WWF)	Handbuch / Maßnahmenkatalog	https://www.landwirtschaft-artenvielfalt.de/veroeffentlichungen/wissenschaftliche-publikationen/
FRANZ-Projekt (Umweltstiftung Michael Otto, Deutscher Bauernverband e.V.)	Steckbriefe Maßnahmen	https://www.franz-projekt.de/massnahmen
Fairpachten (NABU)	Steckbriefe Maßnahmen	https://www.fairpachten.org/naturschutzmassnahmen
ABCert	Maßnahmenkatalog inkl. Zeigerarten	https://www.abcert.de/zertifizierungen/weitere-standards/biodiversit%C3%A4t
KÖN Niedersachsen	Steckbriefe Maßnahmen	https://www.oeko-komp.de/produkt-kategorie/naturschutz/
Kompensationsmaßnahmen Brandenburg	Richtlinien zur Eingriffsregelung	https://mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.300755.de
AUKM Land Brandenburg	Länderspezifische Richtlinien	https://mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.374948.de
VNS Land Brandenburg	Länderspezifische Richtlinien	https://mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.311938.de

Fazit – Elemente der Naturschutzberatung

Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft

- Dem Landwirt zuhören und Betriebsabläufe verstehen
- Konflikte und Potenziale erkennen
- Maßvolle Maßnahmen konzipieren und verständlich vermitteln
- Möglichst längerfristige Begleitung des Betriebes
- Erfolgskontrolle mit Rückmeldung an den Landwirte

Literatur:

Oppermann R. et al. (2018): Naturwertfördernde Maßnahmen und Natur-Agrar-Beratung – fünf Anforderungen. Natur u. Landschaft 93,3: 120-124

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (2018): Leitfaden für die einzelbetriebliche Biodiversitätsberatung, Nr. 24 der DVL-Schriftenreihe „Landschaft als Lebensraum“. <https://www.lpv.de/publikationen>

Gottwald F. & Stein-Bachinger K. (2016): Landwirtschaft für Artenvielfalt – Ein Naturschutzmodul für ökologisch bewirtschaftete Betriebe. 2. Auflage, 208 S. www.landwirtschaft-artenvielfalt.de

Ausblick

- Für Landwirtinnen und -wirte sind folgende Aspekte bei der Beratung wichtig:
 - ökologische Sinnhaftigkeit der Maßnahmen;
 - fachliche Kompetenz der Berater sowohl auf landwirtschaftlicher als auch auf ökologischer „Seite“;
 - soziale Kompetenz und Einfühlungsvermögen der Beratenden, Anerkennung der Leistungen sowie der Fähigkeiten der Landwirtinnen und -wirte, Professionalität und Kommunikationsvermögen.
- Die Beratung muss grundsätzlich auf Augenhöhe erfolgen. Beratung zum Naturschutz kann wirksamer vermit-

Quelle:

Oppermann R. et al. (2018):
Naturwertfördernde Maßnahmen
und Natur-Agrar-Beratung – fünf
Anforderungen. Natur u. Landschaft
93,3: 120-124

- ❖ Naturschutzberatung wird zunehmend als sinnvolle Ergänzung bzw. Voraussetzung für eine effektive Umsetzung der AUKM erkannt und in Förderprogramme integriert
- ❖ Kompetente Fachleute mit Kenntnissen in Landwirtschaft + Ökologie bisher Mangelware!
- ❖ Forschungsbedarf für die Wirksamkeit einiger Maßnahmen

Vielen Dank!

gottwald@naturschutzhof.de

